



24.09.2013

Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales
Amt für Soziale Hilfen, Behinderten- und Altenhilfe

Benchmarking in der Eingliederungshilfe für wesentlich behinderte Menschen in Baden-Württemberg;
hier: Kreisvergleich

Beschlussvorlage

| Gremium | Sitzung am | Öffentlichkeitsstatus | Zuständigkeit |
|----------------------------------|------------|-----------------------|---------------|
| Sozial- und Gesundheitsausschuss | 11.10.2013 | öffentlich | Kenntnisnahme |

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss nimmt den Bericht über den Kreisvergleich der Eingliederungshilfe für wesentlich behinderte Menschen in Baden-Württemberg zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Zum 01.01.2005 wurde im Zuge der Verwaltungsstrukturreform den 44 Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg unter anderem die Zuständigkeit für die Eingliederungshilfe für wesentlich behinderte Menschen übertragen. Alle Informationen über die Zahl der Leistungsberechtigten, die Art und Dauer der gewährten Leistungen und die damit verbundenen Aufwendungen waren damit nur noch in den einzelnen Stadt- und Landkreisen verfügbar.

Nachdem sich die Sozialdezernent/innen der Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg dafür ausgesprochen haben, ein einheitliches Datenerfassungssystem für die Leistungen der Eingliederungshilfe von wesentlich behinderten Menschen zu erstellen, wird seit acht Jahren vom Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) ein jährlich erscheinender Bericht über die Struktur und Entwicklung der Leistungen nach dem SGB XII für Menschen mit einer wesentlichen Behinderung auf Kreis- und Landesebene erstellt, an welchem sich alle 44 Stadt- und Landkreise beteiligen.

Dieses Benchmarking soll den Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg als Planungs- und Steuerungsunterstützung dienen. Die für den Bericht benötigten Daten werden jährlich vom KVJS erhoben.

Vor Veröffentlichung des Berichtes tagt unter Leitung des KVJS die zu Beginn des Benchmarkings gegründete "Arbeitsgruppe Datenerfassung in der Eingliederungshilfe". Diese legt die Struktur für den jeweiligen Bericht fest, diskutiert Vorschläge aus den Kreisen und stimmt sich über die Weiterentwicklung der Datenerhebung ab. Der Arbeitsgruppe gehören 14 Stadt- und Landkreise, unter anderem auch der Landkreis Waldshut, an.

Kennzahlenvergleich:

Auf der Basis der erhobenen Daten für das Jahr 2012 wird in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses der Leiter des Referates Sozialplanung, investive Förderung, des KVJS, Herr Michael Heck, über die Entwicklung der bedeutsamsten Kennzahlen für den Landkreis Waldshut, bezogen auf die Landesebene, und über die Entwicklung in den einzelnen Bundesländern referieren.

Bollacher
Landrat